Ursachen und *Erscheinungsformen* von Aggression und Gewalt in der Pflege – ein etwas anderer Zugang zum Thema.

Prof. Dr. Olaf Scupin

AGENDA

- Definition „Gewalt“ (ausgewählte Definition)
- Erscheinungsformen von Gewalt
- Ursachen
  - Beispiele
  - Gewalt, Aggression und Zivilisation
  - Selbstdisziplin, Fremd- vs. Selbstkontrolle

Eine Gewaltdefinition ist von sozialen, kulturellen und historischen Kontexten abhängig.

- eine ausgewählte Definition -

Definition n. WHO:

„Gewalt ist der absichtliche Gebrauch von angedrohtem oder tatsächlichem körperlichem Zwang oder physischer Macht gegen die eigene oder eine andere Person, gegen eine Gruppe oder Gemeinschaft, der entweder konkret oder mit hoher Wahrscheinlichkeit zu Verletzungen, Tod, psychischen Schäden, Fehlentwicklung oder Deprivation führt.“

Definition Gewalt gegenüber älteren Menschen n. WHO:

„Unter Gewalt gegen ältere Menschen versteht man eine einmalige oder wiederholte Handlung oder das Unterlassen einer angemessenen Reaktion im Rahmen einer Vertrauensbeziehung, wodurch einer älteren Person Schaden oder Leid zugefügt wird.“

Beispiele für Erscheinungsformen von Gewalt in der Pflege

Unmittelbare körperliche Gewalt:

Schlagen, Schütteln, Kratzen, mechanische Fixierung (z. B. Einsatz von Gurten), Entzug körperlicher Hilfsmittel (z. B. Wegnahme des Rollators)

Medikamentenmissbrauch:

nicht indizierte oder nicht ärztlich verordnete Medikamentengabe, in der Regel zur Ruhigstellung

Sexueller Missbrauch:

Missachtung der Intimsphäre, nicht einvernehmliche Intimkontakte, sexuelle Andeutungen

Emotionale oder psychische Gewalt:

verbale Aggression, Schreien, Schimpfen, Ignorieren, Handeln gegen den Willen, Androhung von Gewalt, Demütigungen, Beleidigungen, Manipulation, Missachtung der Privatsphäre

Finanzielle Ausbeutung:

unbefugte Verfügung über persönliches Vermögen, Überredung/Nötigung zu Geldgeschenken, Entwenden von Geld/Wertgegenständen

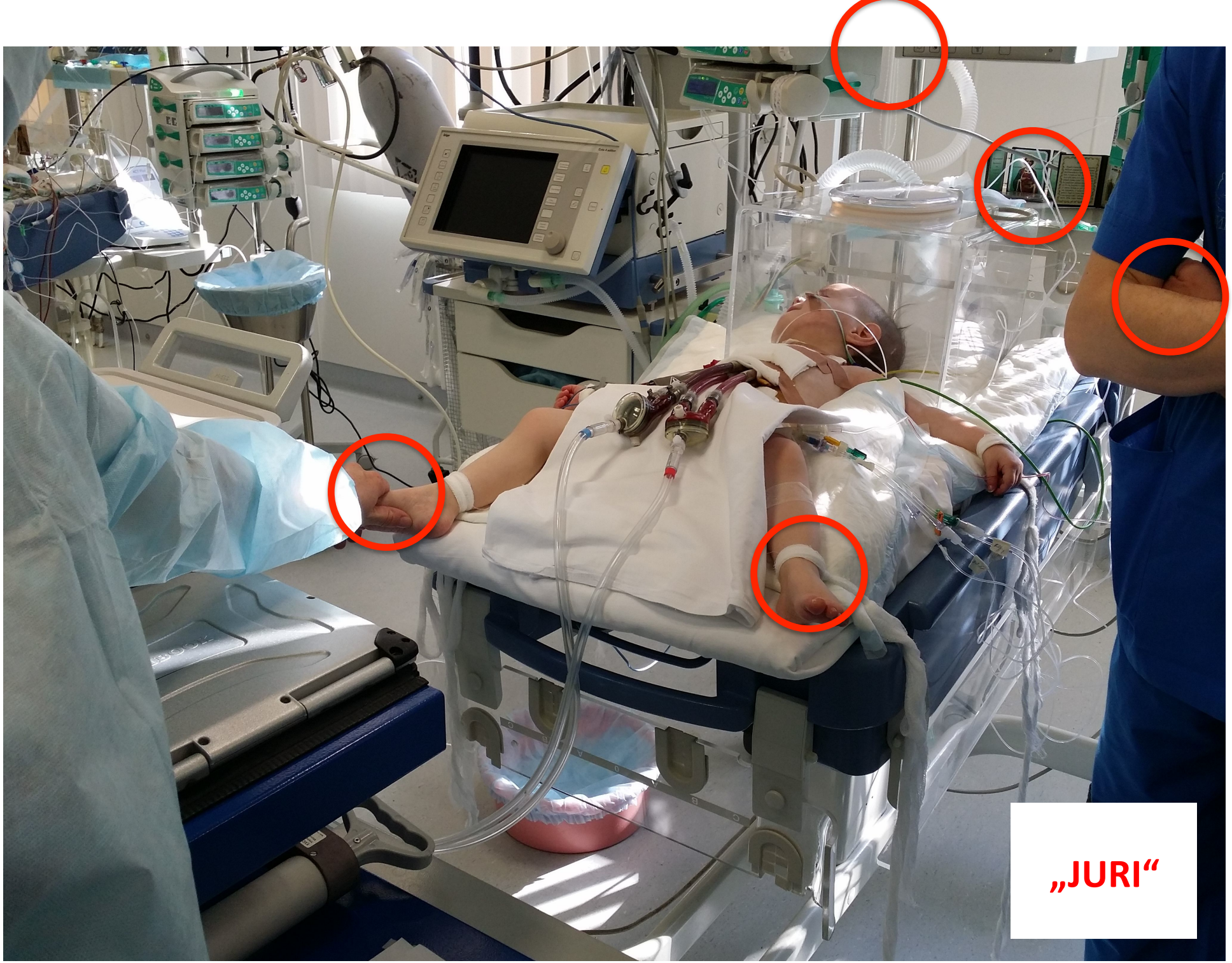
Vernachlässigung:

Unterlassen von notwendigen Hilfen im Alltag, Unzureichende medizinische Versorgung (z. B. mangelhafte Wundversorgung), mangelhafte Pflege (z. B. schlechte Hygiene), Nahrungs- oder Flüssigkeitsentzug

Quelle: Zentrum für Qualität in der Pflege

Erscheinungsformen: ✔

Ursachen: **?**


„JURI“

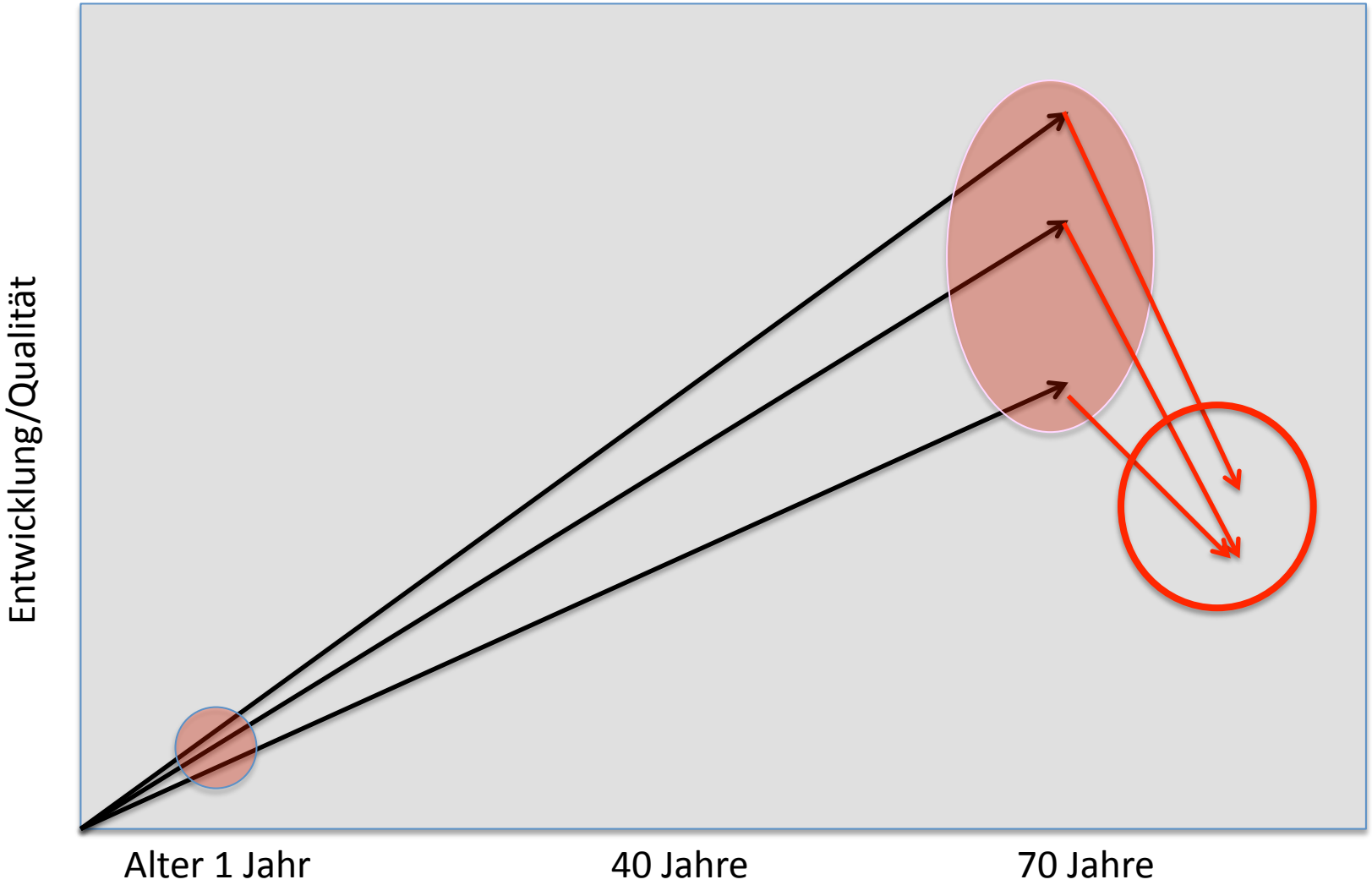
Patientengruppen in Südafrika

Beispiel Fixierung in der Psychiatrie

- In Norddeutschland werden 3 x so viele Patienten fixiert, wie in Süddeutschland
- Seit 2015 müssen in Baden-Württemberg Fixierungen zentral gemeldet werden.
- *Steinert*: „Wenn Zwangsmaßnahmen ein Medikament wären würden wir dafür wahrscheinlich gar keine Zulassung kriegen, unter anderem weil die erforderlichen Daten nicht vorliegen und weil die Wirkungsweise nicht untersucht ist.“

Beispiel „Altenheim“

Differenzierung der Individuen vollzieht sich bis um Lebensende und führt in der Realität zur kollektiven Gewalt



Zur Irreversibilität von Situationen

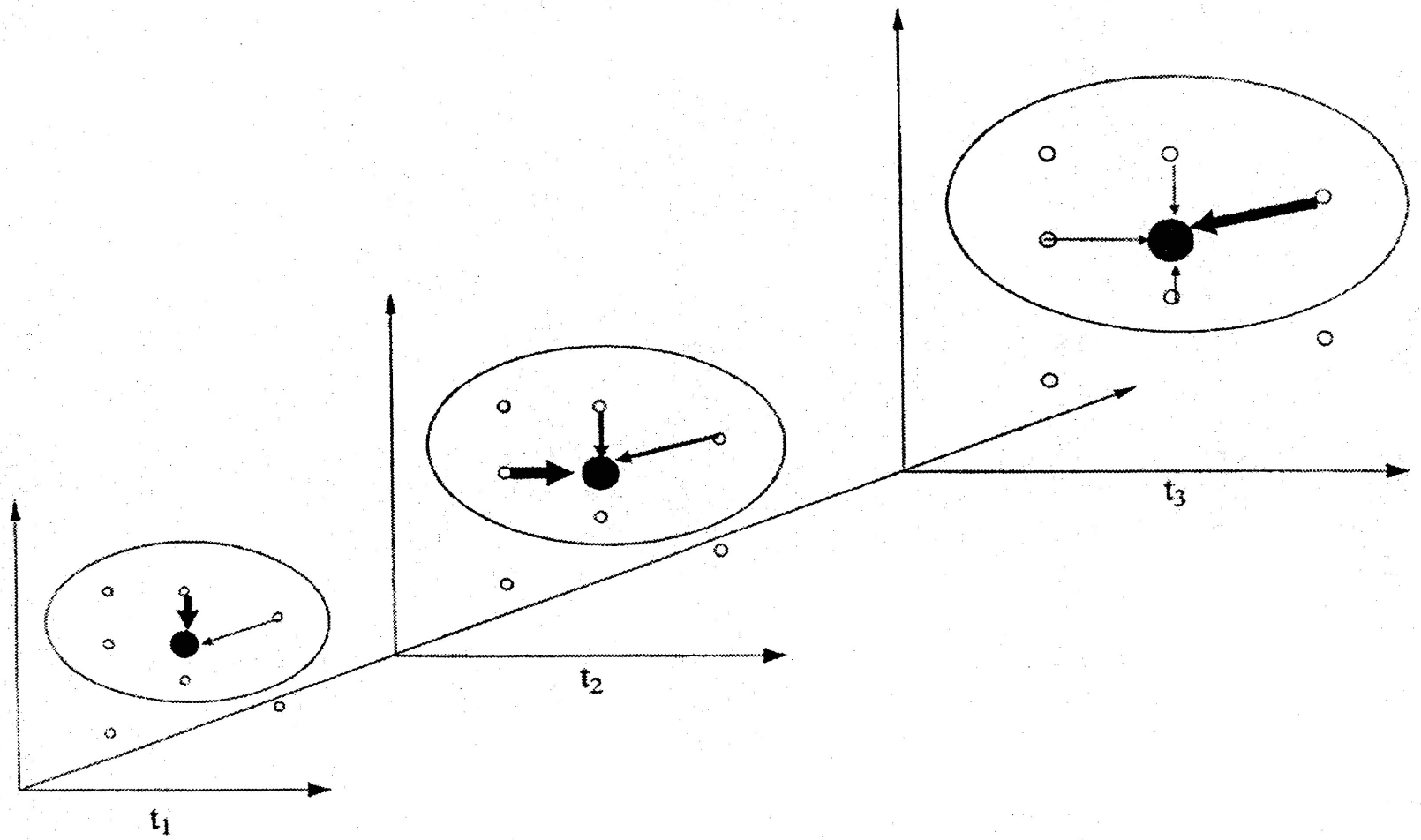


Abbildung: Folge von Situationen

Das System der Kompetenzen n. Wessel/Scupin

(treten nie alleine auf)

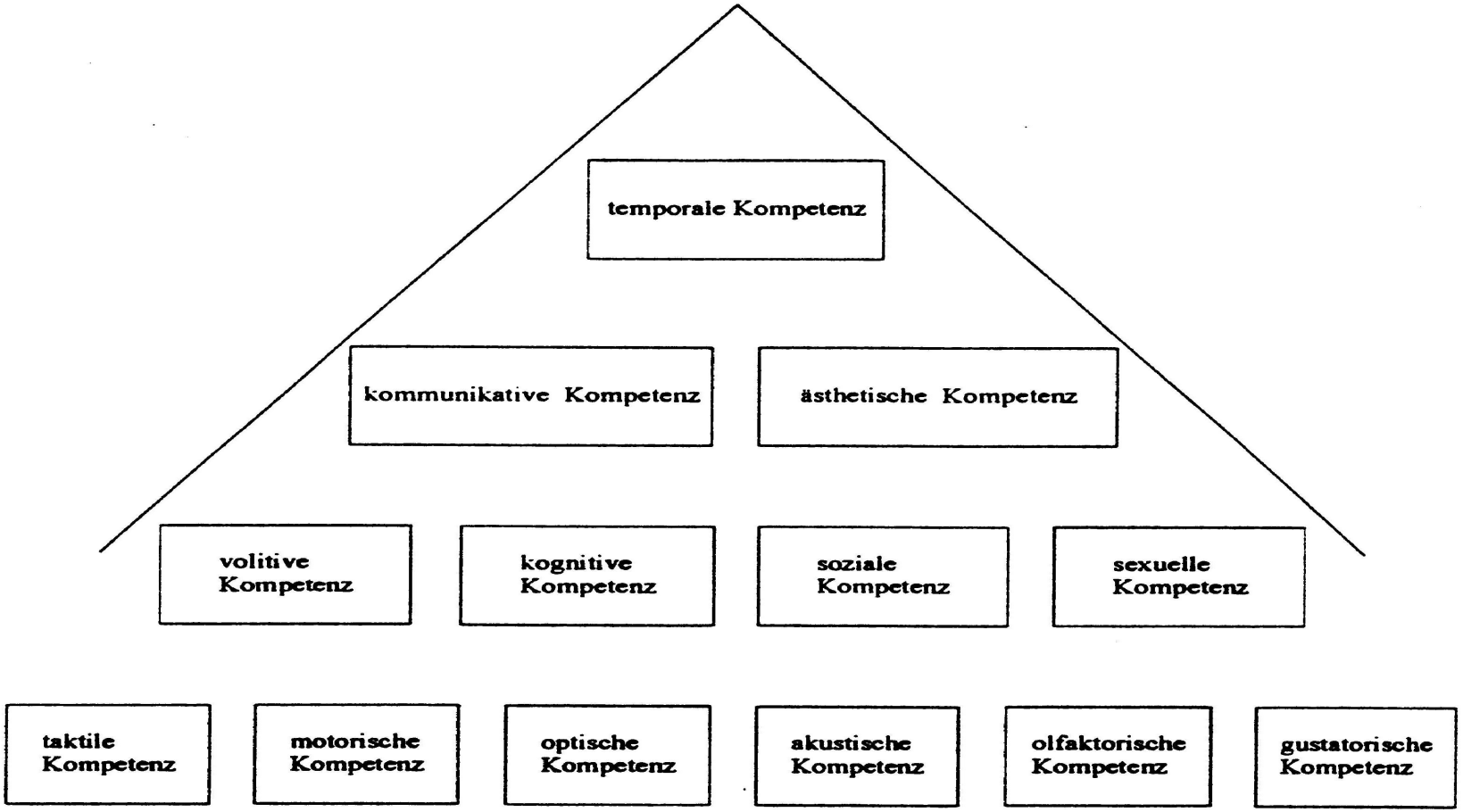


Abbildung 1. System der Kompetenzen

Gewalt, Aggression und Zivilisation

- *Elias* unterstellt ein Bedürfnis nach Aggression. Gewalt ist zum Beispiel im Mittelalter das *„Produkt einer spezifischen Konstellation von sozialen Beziehungen“.* (Elias 1976; van Krieken 1991) und resultiert aus einer *mangelnde Affektkontrolle und Selbstdisziplin.*

Der Zivilisationsprozess

- Es scheint eine Verlagerung der Verhaltenskontrolle bzgl. des richtigen Handelns, die bisher gesellschaftlichen Einflüssen unterlag, in das Individuum selbst verlagert zu werden.
- Fremdkontrolle wird zur Selbstkontrolle.

- Räumliche Entfernung zwischen dem Gewaltakt und der körperlichen Präsenz von Gegnern (Drohnenkrieg, Distanzwaffen, ...) findet auch aus psychologischen Gründen statt.
- Pflege besitzt gerade keine Distanz und verroht durch die mangelnde Selbstkontrolle und Selbstdisziplin.
- Die moralische Pflege: Auf diese sind wir nicht vorbereitet. Die Entwicklung der Lebensdauer hat Phänomene hervorgebracht, mit denen wir evtl. noch nicht umgehen können.

Selbstdisziplin

Zugleich bedarf das gepanzerte Individuum immer stärkerer Reize, um überhaupt noch etwas zu empfinden (Bosinski 2003).

Selbstdisziplin als Kompetenz zu entscheiden was richtiges Handeln ist.

Selbstdisziplin ist Teil der Entwicklung und Bildung.

Hierfür benötigt es einer Strukturierung unserer Wahrnehmung.

Menschenbilder strukturieren unsere Wahrnehmung und damit unser Handeln

Quelle: Staehle (1993)

Schlussworte

- Bildung mit dem Ziel souveräne und empathisch-reflexive Mitarbeiterinnen zu entwickeln.
- Kultur des richtigen Handelns entwickeln. Kann ich mein Handeln vor mir und anderen rechtfertigen (Handlungstheorien). Diese basiert auf den individuellen und wissenschaftlichen Menschenbildern.
- Gewalt in der Pflege passiert täglich tausendfach!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Literatur beim Verfasser